

ANLAGETRENDS 2022



Alphabet-Aktie

Experten sehen Potential

Autoindustrie

Wohin steuert die Branche?

Inflationsrisiko

So reagieren Anleger richtig

Tobias Lütke

Die Shopify-Story

Wie das Software-Unternehmen zum Weltkonzern avanciert



Advertorial

DAS LETZTE EDELMETALL GEHT ZUR NEIGE!

Das Besondere an der Entwicklung auf dem Osmium-Markt ist die Tatsache, dass Osmium sehr rar ist und nur sehr wenig gefördert werden kann. Das letzte Edelmetall sinkt also in der Verfügbarkeit. Und dabei wird es dringend gebraucht. Denn es könnte das neue Gold werden. Osmium ist absolut unfälschbar. Der Grund ist seine eindeutige Kristallstruktur und zudem die Welt-Osmium-Datenbank, in der hochauflösende 3D-Scans jedes Stückes auf dem Markt dokumentiert sind. Die Zollbehörden in den USA, Kanada, der EU und Australien haben Zugriff auf diese Daten, um Diebe und Betrüger direkt beim Grenzübergang zu entlarven. Aus diesem Grund gibt es im Osmium-Markt für kristallines Osmium keinen Betrug. Würde man Osmium stehlen, könnte man es nicht mehr verkaufen.

Sachinvestoren kaufen Osmium mit Blick in die Zukunft, um es der nächsten Generation weiterzugeben. Die Übergabe geschieht mit einem Code, der Owner-Change-Code genannt wird und der mit einem Fahrzeugbrief vergleichbar ist. Nutzt man den Code zur Übergabe von Osmium durch Verkauf, Verschenken oder Vererben, wird der neue Eigentümer eingetragen, und nur er kann das Eigentum weitergeben. Diese Methode

Marktentwicklungen, die Preise beeinflussen, sind hinlänglich bekannt: Weniger Angebot – steigende Preise. Mehr Nachfrage – steigende Preise. In der Regel verändern sich mit steigenden Preisen die Angebote. Hersteller produzieren mehr. Händler verkaufen mehr. Die Preise fallen wieder. Was aber, wenn ein Rohstoff vollständig zur Neige geht. Das ist der Prozess, der bei Osmium als „Osmium-thinout“ bezeichnet wird.

schafft auch beim Eigentumsübergang absolute Sicherheit. Mit dem Risiko, dass eines Tages eine Vermögensbesteuerung auf uns alle zukommt, ist man mit Osmium also perfekt zur Dokumentation vorbereitet – wenn man das möchte. Aber auch ohne Vermögenssteuer ist Osmium steuerlich sehr spannend, denn es wird nach einem Jahr wie jede Sachanlage frei von Veräußerungssteuern.

Die Mengen, die auf dem gesamten Planeten zur Verfügung stehen, sind vor einem Monat auf dem 3. Osmium-Symposium in Dubai neu klassifiziert worden. Man ging zunächst von 9 m³ Osmium in der Erdkruste aus. Diese Zahl wurde nach oben korrigiert, da die Vorkommen von Platin auch in größeren Mengen in die Berechnungen einbezogen wurden. Spannend ist nun die Entwicklung auf dem Platinmarkt für Osmium, denn Osmium ist ein Beimetall von Platin und wird mit Platin gemeinsam erschlossen und abgebaut. Dies geschieht heute in Tiefen bis zu 3 Kilometern. Allerdings sind wir technisch bereits in der Lage, bis 5 Kilometer Tiefe abzubauen. Das ist eine hervorragende Ingenieursleistung. Aber es hat keinen Einfluss auf den Osmium-Preis. Denn mit der beginnenden Elektromobilität sehen wir den Effekt, dass Platin weniger in Katalysatoren verbaut wird.



68

Advertorial



Zu erwarten ist in diesem Fall eine sinkende Förderung. Also ist zu vermuten, dass in Tiefen von 5 Kilometern kein Abbau betrieben werden wird. Für Osmium allein lohnt sich der Aufwand nicht, in diesen Tiefen zu arbeiten, denn auf circa 10.000 Tonnen Platinerz kommt nur circa eine Unze Osmium.

Damit ist davon auszugehen, dass von den theoretischen Ressourcen von 17 m³ nur circa 1 m³ Osmium abgebaut werden wird. Diese Menge ist unfassbar winzig. Es sind nicht mehr als 22 Tonnen Osmium. Denn das Metall hat die höchste Dichte aller Stoffe. Bei einem aktuellen Preis von knapp über 1.500 Euro pro Gramm ist die Summe für den Ausverkauf von kristallinem Osmium trotzdem sehr hoch. Wir sprechen von einem durchaus großen Marktvolumen bis zu dem Moment, ab dem der Platinabbau weniger Osmium bis gar kein Osmium mehr liefern wird. An diesem Tag tritt möglicherweise etwas ein, das die Amerikaner den Osmium-BigBang nennen, nämlich die vollständige Nichtverfügbarkeit des Rohstoffes Rohosmium, welches zur Kristallisation genutzt wird. Übrigens ist es für Sachanlagen nur sinnvoll, Osmium kristallin und mit einem Osmium-Identifikation-Code zu erwerben. Rohosmium ist für Privatpersonen unverkäuflich, was auch für

die gesundheitlich bedenklichen Schmelzperlen und Cubes gilt. Osmium-Institute würden Rohosmium aus privaten Quellen wegen der verschleierbaren Herkunft niemals übernehmen.

Sollte nun Rohosmium in einigen Jahren oder Jahrzehnten wirklich ausgehen, würde eine mögliche Nichtverfügbarkeit zu einer starken Verknappung führen. Damit haben wir ein normales Marktverhalten zu erwarten. Interessant wird nun der mögliche „thinout“-Effekt. Osmium ist in einer Hinsicht besonders spannend. Es kommt, wenn es einmal im Schmuckmarkt angekommen ist, in den meisten Fällen nicht mehr in den Schmelzlagern zurück. Denn Osmium aus Schmuckstücken hat bereits einen festen Schnitt und damit eine feste Form. Und es ist mit anderen Metallen gemeinsam in Schmuck verbaut. Entnimmt man Osmium wieder, kann es nicht wie Gold einfach eingeschmolzen werden, denn damit würde es seine Kristalloberfläche und damit seinen Fingerprint verlieren. In solchen Fällen würde Osmium in das Recycling zurückgeführt werden. Das ist allerdings kein einfacher Prozess. Osmium muss bis zu 20 Mal kristallisiert werden, bevor es in höchster Qualität genutzt werden kann. Diese Arbeit ist aufwendig und kostspielig. Natürlich vermeiden Kunden

deshalb das Recycling und behalten das Osmium im Schmuck und in den Uhren, die sie als Schmuckstücke erwerben. Die Folge ist, dass kaum Osmium aus dem Schmuckmarkt zurück in den Rohstoffmarkt fließt. Somit verliert der Osmium-Sachanlagebereich jedes Jahr einen Prozentsatz an Osmium. Wenn also eines Tages der BigBang erreicht sein wird und Rohosmium nicht mehr geliefert werden kann, dann wird durch die Entnahmen aus der Schmuckindustrie die Gesamtmenge an kristallisiertem Osmium immer kleiner, bis sie irgendwann null erreicht. Dieses Ausdünnen eines Rohstoffes wird bei Osmium der „thinout“ genannt.

Zu spekulieren, was in dieser Folge mit dem Preis passieren würde, gehört sicherlich in das Reich der Fantasie, aber darüber nachzudenken lohnt sich allemal. Aus diesem Grund interessieren sich Versicherungen, Family Offices und private Anleger für das superseltene Edelmetall. Denn ein weiteres letztes Edelmetall wird es nicht geben.

Informieren Sie sich gern jederzeit unter www.buy-osmium.com oder über die 24-Stunden-Osmium-Hotline unter +49 (89) 744 88 88 88